

weiter, habe sie - wie er vernommen - die Hoffnung, ihn bald wieder einmal sehen zu dürfen, noch nicht aufgegeben. Dies freue ihn sehr, und so möchte er ihr denn versichern, dass er nichts unversucht lassen werde, *"die Zyt Zuo gewinnen, In welcher ich widerumb das glück ... haben möge, uch unverlangt von grundt mines hertzens selbst mündtlichen zu begrüßen ... Dessen Zum worthzeichen Jr unbeschwärt dis gering danckhringli mit so fründtlichem lieblichem willen Annemen werdendt."*

1) Zurlauben schreibt in der Adresse Anna Barbara Reding.

Original, Siegel abgefallen - AH 1, 44-45 - Blatt 44^V und 45^R leer

20

1635 September 25.

A

BRIEF VON MARIA BARBARA REDING AN LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

In seinem letzten Brief habe er sie gefragt, ob sie [für ihr Hochzeitskleid?] noch Samt benötige. Da jedoch der [Schneider-] Meister noch nicht bei ihr gewesen, könne sie ihm dies noch nicht mit Sicherheit sagen. Zwar glaube sie, dass der [bereits vorhandene] Stoff ausreiche, wenn nicht, werde sie ihn dies bei Zeiten wissen lassen. Zwar würde sie dies nur ungern tun, habe er, Zurlauben, doch *"wegen [ihr] einer so schlechten persohn"*, sonst schon genug Auslagen gehabt.

"Wellen euch be[l]ieben [?] die Zeit lassen Kurz sein, auch die Jbrige Zeit die euch got noch zuo quodem erschafen woll anlegen und in fröiden zuo [ver]bringen, ehe euch das Creüz gar uf den hals kom, doch wellen ir euhs So schwer auch nit lassen fürkomen, damit euch nit us filfeltiger bedrachtung etwas herzunachendten unglückhs etwan ein Krankheit anfallt. endtzwischenndt got biten das er well unglückh ins glückh verendern und sein gnadt und segen von uns nit abwenden ...

er verzieh mir mein hesliches schriben."

Original, mit Siegel - AH 1, 46-47 - Blatt 46^V und 47^X leer